

Bericht des Gemeindlichen Vollzugsdienstes

Ruhender Verkehr

Nach wie vor arbeiten wir mit unserer Prioritätenliste und die daraus resultierenden „Hot Spots“ sind aktuell:

- der **Parkdruck in den Wohngebieten**; als Bsp. sei genannt Steinäcker- und Weinbergstraße (Behinderungen des Begegnungsverkehrs, Busstrecke), sowie die Reichenbachstraße (Behinderungen der Entsorgungsfahrzeuge) und Schafhaus-, Rißhalden-, Sandgrubenweg (Dauerparker im Fußgängerbereich).
- **Rücksichtslose Gehwegparker** vor allem im Bereich von Schulen, Kitas und entlang der Schulwege. Diese Bereiche, welche Kinder jeglichen Alters betreffen, stehen in unserer Prioritätenliste immer ganz oben und sind in der ständigen Überwachung genauso
- wie die **Feuergassen**. Diesbezüglich gabs in der Grundstraße kaum noch Beanstandungen, während in der Hauptstraße nach wie vor auf dem "teuersten Parkplatz Reichenbachs" (Zitat BM Richter) unbekümmert geparkt wird. Die Gleichgültigkeit der Falschparker -speziell hier- ist erschreckend, aktuell auch durch den neuen Supermarkt; ich bezweifle, ob diese Stelle jemals „in den Griff zu bekommen“ ist?!
- Nicht beschilderte, gesetzlich vorgeschriebene Verkehrsregelungen sind ebenfalls im gesamten Ortsgebiet, weiterhin ein Problem: **kein Schild = kein Verbot!**
Als Beispiel sei genannt: **5m vor/nach einer Einmündung/Kreuzung oder Parken an einer unübersichtlichen Stelle (Kurvenbereich)**.
Man hat den Eindruck, dass unsere RA-Artikel von all` denen gelesen werden die es wissen, aber nicht von denen, die es wissen sollten.
- **Wohnmobile, Wohnwagen, Anhänger** und Gespanne sind aktuell ein riesengroßes Ärgernis im gesamten Ortsgebiet. Es besteht gerade viel Aufklärungsbedarf und Überwachungsarbeit bzgl. der geltenden 14-Tage-Regelung für Anhänger und somit auch Wohnwagen, davon ausgenommen sind allerdings Wohnmobile oder Gespanne (z.B. KFZ und angehängter Wohnwagen).
- Zum **Schulbeginn im September** wurden morgens und mittags Kontrollen bzgl. Parkverhalten der „Elterntaxis“ durchgeführt. Die letztjährigen Ärgernisse konnten erfreulicherweise dieses Jahr nicht in dieser großen Anzahl festgestellt werden.
- Die unzähligen **Baustellen** im und ums Ortsgebiet sind derzeit ein riesengroßes Thema. Sehr viele davon sind „höhere Gewalt“ und unvermeidbar da durch Rohrbrüche, Gaslecks und sonstige Störungen unverzüglich gehandelt werden muss, da „Gefahr im Verzug“ ist. Außerdem können bei vielen Bauvorhaben durch unvorhergesehene Vorkommnisse Termine nicht eingehalten werden und die Bauzeit verlängert sich dadurch. Entsprechend hoch ist deshalb z.Zt. in diesem Arbeitsbereich der Überwachungsaufwand.

Dank der Verstärkung von Frau Engel konnte engmaschiger vor allem in den Abendstunden und am Wochenende überwacht werden, was von einigen Falschparkern schmerzlich festgestellt wurde.

CORONA-Pandemie

Ein Thema, das auch uns seit März 2020 arbeitstechnisch stark eingebunden hat; z.Bsp. durch Errichten von Absperrungen, Aufstellen/Anbringung/Aktualisierung von Beschilderungen und der damit verbundenen täglichen Kontrollen bzw. Überwachungen der aktuellen Bestimmungen und Maßnahmen. Nicht zu vergessen die unendlich vielen aufklärenden Bürgergespräche und Telefonate, sowie die Bearbeitung und Nachverfolgung der unzähligen Bürgeranzeigen.

Während des 2. Lockdown haben sich Anfragen und Beschwerden in Form von Mails, Faxen oder Schreiben per Post, sowie Telefonaten verdreifacht und der Arbeitsaufwand bzgl. Quarantäne-überprüfungen und -kontrollen, sowie Ermittlungen jeglicher Art und allgemeine Kontrollen der Maskenpflicht, sowie der Abstands- und Personenzahlregeln ist erheblich angestiegen. Resultierend aus den Maßnahmen „home-office“ und „home-schooling“ und dem damit veränderten Tagesablauf traten viele neue Problematiken auf.

Zum Beispiel:

Lärmbelästigungen durch

- Haushalts- oder bei gutem Wetter Gartenmaschinen
- Hundegebell
- Musik
- ja sogar spielende, lachende und tobende Kinder wurden für Einige zum Ärgernis

Noch mehr Parkdruck durch

- Dauerparker (keine Wechselbeparkung)
- Privat- und Geschäftswagen (erhöhtes KFZ-Aufkommen)

usw.

Je nachdem wie der weitere Verlauf von CORONA, bedingt durch die landes- und bundesweiten Maßnahmen aussieht, wird sich unser Arbeitspensum diesbezüglich entsprechend anpassen.

Reichenbach an der Fils, Oktober 2021



Beate Dötzer-Weil